



Kurzbeschreibung

Diese Methode stellt Aufgaben, Fragen und Probleme buchstäblich auf den Kopf! Dabei können die Schüler*innen diese aus einer entgegengesetzten Richtung betrachten, gewohnte Denkstrukturen verlassen und neue Perspektiven einnehmen. Sie verbessern die eigene Problemlösekompetenz, erkennen neue Aspekte und finden passende Lösungswege.

Das braucht es!

Papier oder
Moderationskarten,
Tablet,...

So geht es!

Durch einen Perspektivenwechsel zu kreativen Lösungen gelangen: Die Kopfstandmethode stammt aus dem Bereich der Kreativtechniken und ermöglicht es den Schüler*innen, mit Hilfe von „umgekehrten“ Problemen, Aufgaben oder Fragen ans Ziel zu kommen. Dabei formulieren die Schüler*innen selbst das Gegenteil des Gegenteils und sammeln anschließend Maßnahmen, die zu eben diesem Ziel führen. Die Lösungsschritte werden gemeinsam kritisch geprüft und in eine Rangfolge gebracht. Die Methode hilft, aus starren Mustern auszubrechen und lädt zu einem Perspektivenwechsel ein.

Schritt 1: Formulieren und auf den Kopf stellen

Die Schüler*innen formulieren das Problem, die Aufgabe oder die Frage und stellen sie anschliessend «auf den Kopf».

Schritt 2: «Negative Ideen» sammeln

Nun werden Ideen zur Lösung des umgekehrten Problems, der «auf den Kopf gestellten» Aufgabe oder Frage gesammelt.

Schritt 3: Konkrete Lösungen entwickeln

Ist die Ideensammlung komplett, stellen die Schüler*innen die einzelnen Möglichkeiten erneut «auf den Kopf» und entwickeln aus den Ergebnissen konkrete Lösungen.

Ein Beispiel:

- Ausgangsfrage: Wie gelingt eine Gruppenarbeit, dass sie zum Erfolg führt, sich alle Gruppenmitglieder wohl und akzeptiert fühlen und alle einen Beitrag leisten?
- Die Schüler*innen stellen die Frage «auf den Kopf»: «Wie führt eine Gruppenarbeit nicht zum Erfolg, fühlen sich Gruppenmitglieder unwohl und links liegen gelassen, spricht immer nur die gleiche Person?»
- Sie suchen dafür Ideen, wie: «Wir lassen uns nicht ausreden, jede/r macht, was er/sie will, wir langweilen uns, ...»
- Diese «Negativideen» werden wiederum umgekehrt: «Wir lassen uns gegenseitig ausreden, wir wissen, wie wir vorgehen müssen, kennen die einzelnen Arbeitsschritte, alle übernehmen eine Aufgabe und sind für das Ergebnis mitverantwortlich, ...»
- Und zum Schluss entwerfen sie konkrete Lösungen: «Wir arbeiten mit Rollenkarten für die Gruppenarbeit, ...»

Varianten und Tipps

Was wäre, wenn...?

Eine klassische Kopfstandfrage ist sicherlich «Was wäre, wenn...?». Hier eröffnen Gedankenexperimente den Perspektivenwechsel und führen nicht selten auch zu spannenden, (medien-)kritischen Gesprächen.

Orientierung am Erfolg und der Blick fürs Ganze

Die Schüler*innen machen Schritte aus ihren gewohnten Denkstrukturen hinaus und nehmen eine neue Perspektive ein. Dadurch werden die eher misserfolgsorientierten Lerner*innen darin unterstützt, eine Erfolgsorientierung zu entwickeln. Eher detailverliebte Schüler*innen lernen, mehr und mehr das große Ganze in den Blick zu nehmen. Die Kopfstandmethode hilft, Denkgewohnheiten in Frage zu stellen, eigene Routinen zu hinterfragen und Probleme aus mehreren Perspektive zu betrachten.

Mindset: Lernwirksame Denkweisen und Haltungen

Wenn es um Leseschwierigkeiten, Angst vor Vorträgen oder weitere Kompetenzen geht, die ein konkretes Verhalten betreffen, spielt das eigene Mindset (Selbstbild, Haltung, Denkweise) eine große Rolle. Oftmals unterstützt das jeweilige Selbstbild der Schüler*innen die unerwünschten Verhaltensweisen. Im Sinne sich selbsterfüllender Prophezeiungen werden eher diejenigen Erfahrungen wahrgenommen, die dieses (negative) Selbstbild vermeintlich bestätigen. Die Kopfstandmethode leistet hier einen wertvollen Beitrag, die Schüler*innen zu Perspektivenwechseln (auch auf sich selbst) anzuhalten und ihnen Denkalternativen aufzuzeigen. Zudem spielt hier auch die (empirisch bestätigte) Kraft der positiven Suggestion eine Rolle.

Kooperativer Kopfstand

In Kombination mit dem kooperativen Dreischritt (Think – Pair- Share) können sich Schüler*innen gegenseitig darin unterstützen, aus ihren gewohnten Denkmustern auszubrechen.

Absurdes willkommen

Schüler*innen können animiert werden, möglichst absurde Ideen zu finden. Dies fördert die Kreativität und führt zu individuelleren Beiträgen.

Die Kopfstandmethode wird auch Umkehr- oder Flip Flop-Methode genannt.

«Unser Kopf ist rund, damit das
Denken die Richtung wechseln kann.»

Francis Picabia



Lernchancen

- kreativ denken
- eigene Meinung und Sichtweise erweitern
- Problemlösekompetenz verbessern
- aus starren Denkmustern ausbrechen
- neue Ideen finden
- Ideen sammeln und gliedern
- Sachverhalte aus mehreren Blickwinkeln betrachten
- neue Zusammenhänge entwickeln

Medienkompetenzen

- Fragen und Ideen sammeln
- Inhalte ordnen, analysieren und visualisieren
- Kommunizieren, interagieren und kooperieren
- Kreieren, komponieren und gestalten

Hilfreiche Materialien, Tutorials, Links ...

Mindset: Lernfreundliche Haltungen entwickeln

<https://www.igesonline.net/lernen/lernen-lernen/mindset-lernfreundliche-haltungen-entwickeln/>

Der Kopfstand als Feedbackmethode

<https://www.igesonline.net/feedback/feedback-von-schuelern-und-schuelerinnen/feedback-methoden/>